

ständiger Publikationen weitgehend abgekürzt sind, was die Beschaffung erschwert (bestellen Sie mal in herkömmlichen Katalogen, die es ja auch noch gibt, ein Buch von S. Schmidt!), so kann man heute davon abgehen, weibliche Vornamen generell auszuschreiben; die Zeiten sind doch vorbei, in denen - zu Recht - darauf aufmerksam gemacht wurde, dass auch Frauen wissenschaftlich *p r o d u k t i v* sind. (Ihre Position in Bezug auf Universitätsplanstellen ist eine andere Frage.) Einzelne vermisste Titel nannte ich schon; von dem, was sonst nachzutragen ist, führe ich hier nur an H. H. Schmitt und E. Vogt (Hg.), Kleines Lexikon des Hellenismus (= 2., erw. Aufl. von „Kleines Wörterbuch des Hellenismus“, Wiesbaden 1993; dazu: *Gnomon* 67, 1995, 583ff.); H. Hofmann, Die lateinischen Wörter im Griechischen bis 600 n. Chr., Diss. Erlangen-Nürnberg 1989. Neudrucke könnten auch zu Eckstein und Pökel mitgeteilt werden (Hildesheim 1966; Darmstadt 1974). Auf elektronische Arbeitsmittel ist zu Papyrologie und Epigraphik hingewiesen; nicht zu „Sprache“, soweit ich sehe (Thesaurus Linguae Graecae, USA).

Das Namen- und Sachregister unterscheidet sich insofern positiv von dem in L, als es die Hauptstellen in Fettdruck gibt. Aber warum werden die Vornamen vor die Familiennamen gesetzt,

die doch für die alphabetische Einordnung maßgeblich sind? Ausländer haben gewiss Probleme mit der nicht Duden-gemäßen Behandlung der Umlaute (ä bei ae etc.). Gelegentlich fehlen Stichwörter bzw. Stellen. - An Beilagen enthält der Band eine „Synopsis der griechischen Literatur“ bis 600 und drei Karten.

Auch bei G sind Papier, Druck und Einband zu loben. Druckfehler sind weit seltener als in L. Amüsant die Hymnen, die für einen „Kult u r verein“ geschrieben sind (286).

Obwohl G 48 S. mehr umfasst als L (vor allem durch ein umfangreicheres Reg.), kostet der Band ebenfalls nur 76 DM.

Die Herausgabe eines solchen Werkes - mit 25 Mitarbeitern (Individuen, soweit nicht Individualisten), bei begrenztem Umfang, in einem überschaubaren Zeitraum - ist, das gilt auch für L, eine schwierige, entsagungsvolle Aufgabe. *Si parva licet componere magnis*: An einem solchen Opus „Fehler zu rügen sollte billig nicht anders geschehen als auf den Knien“ (Goethe im Hinblick auf A. W. Schlegels Kritik an Euripides). So trage ich meine Kritik - Verbesserungsvorschläge für eine gewiss bald nötige 2. Auflage - „auf den Knien“ vor, mit Anerkennung und Dank an die Adresse des Herausgebers, der Autoren und des Verlages.

JÜRGEN WERNER, Leipzig

Berichte und Mitteilungen

FORUM CLASSICUM online

Unsere Zeitschrift ist bereits seit einigen Monaten mit einer eigenen Homepage im Internet vertreten. Unter der Adresse <http://www.ebe-online.de/home/mhotz/index.htm> finden sich nicht nur Inhalte aus der jeweils aktuellen Print-Ausgabe, sondern auch eine Anzahl zusätzlicher Informationen, Artikel, Links zu interessanten Web-Seiten. Vorgesehen ist ein Archiv zu den bisher erschienenen Ausgaben von FORUM CLASSICUM (Volltext) und ein Inhaltsverzeichnis zu den Jahrgängen 1-39 des Mitteilungsblattes des Deutschen Altphilologenverbandes. Eine Erweiterung dieses Angebots ist geplant. Wünsche und Anregungen der Leserschaft sind willkommen.

MICHAEL HOTZ

DAV-Kongress-Programm im Internet

Das Programm des DAV-Kongresses 1998 in Heidelberg ist im Internet unter der Adresse <http://www.germany.net/teilnehmer/100,143055> abrufbar.

Neuer Vorstand des Landesverbandes Berlin und Brandenburg

Am 11. Februar 1998 hat die Jahresversammlung des Landesverbandes einen neuen Vorstand gewählt. Der bisherige 1. Vorsitzende, Herr OStD Dr. Peter Lohe, hat nach 18jähriger äußerst erfolgreicher Tätigkeit sein Amt niedergelegt, nachdem er bereits auf der Vertreterversammlung in Fulda am 23.2.1997 seine Funktion als Zweiter

Vorsitzender des Gesamtverbandes abgegeben hatte. Wegen seiner Verdienste um den Gesamtverband, insbesondere auch um die Kongresse des DAV in Berlin und Jena sowie die Gründung und Einbeziehung der Landesverbände in den neuen Bundesländern, war er seinerzeit einstimmig zum Ehrenmitglied des Bundesvorstandes gewählt worden (vgl. FORUM CLASSICUM 1/97, S. 43). Zu seinem Nachfolger als 1. Vorsitzender des Landesverbandes Berlin und Brandenburg wurde Herr **Dr. Josef Rabl**, Studiendirektor und Fachbereichsleiter an der Wald-Oberschule (Gymnasium), Berlin-Charlottenburg, gewählt (Privatschrift: Kühler Weg 6a, 14055 Berlin, Tel. 030-301 98 97). Weitere Mitglieder des neuen Vorstandes sind: Prof. Andreas Fritsch (2. Vors. u. Schriftführer), Prof. Dr. Eckart Mensching (Schriftleiter des Mitteilungsblattes „Latein und Griechisch in Berlin und Brandenburg“), Dr. Stefan Kipf (Kassenwart), StR'n Bettina Jäckel (Berlin) und Gymnasiallehrerin Peggy Klausnitzer (Cottbus).

Fachseminar für Latein in Brandenburg

In einem Gespräch mit dem Vorstand des Landesverbandes Berlin und Brandenburg am 25.11.1997 teilte der Staatssekretär des Brandenburger Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport, Herr Dr. Harms, mit, dass das Land Brandenburg beabsichtige, zum Schuljahr 1998/99 ein Fachseminar für Latein-Referendare zu eröffnen, falls genügend Anmeldungen vorliegen. Interessierte Universitätsabsolventen sollten sich daher so früh wie möglich melden, damit man rechtzeitig feststellen kann, ob die Zahl der auszubildenden Referendare für die Einrichtung eines ersten Fachseminars für Latein im Bundesland Brandenburg ausreicht. Anschrift: Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, Steinstraße 104-106, 14480 Potsdam.

Thesaurus Linguae Latinae

Die Arbeit am Thesaurus ist wieder vorangeschritten. Im Frühjahr 1996 ging planmäßig der Faszikel X 1,10 „perfunto - pernumero“ in Druck. Wegen einer größeren Panne in der Setzerei verzögerte sich allerdings die Drucklegung, so dass erhebliche Anstrengungen nötig waren, um das

Erscheinen zum Jahresende zu ermöglichen. Inzwischen sind die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass der Thesaurus unter Einsatz des kosten- und fehlersparenden elektronischen Datentransfers gedruckt werden kann. Von den beiden für 1998 vorgesehenen Lieferungen ist X 2,10 „pro - (ca.) prodigium“ fertig bis auf die Einarbeitung der Fahnenleserkorrekturen; für X 1,11 „pernumero - (ca.) pertimesco“ sind fast alle Artikel bearbeitet und etwa zwei Drittel redigiert.

Dem 1994 ausgesprochenen Wunsch, die Thesaurus-Arbeit möge doch (wie in ihren Anfängen) durch die Abordnung von Gymnasiallehrern an den Thesaurus unterstützt werden - auch ein Beitrag zur vielbeschworenen Verbindung von Wissenschaft und Schule - , war das bayerische Staatsministerium für Unterricht, Kultus und Wissenschaft schon 1995 durch die Teilabordnung von Herrn StR Stephan Brenner nachgekommen. Mit Beginn des neuen Schuljahres ist an seine Stelle Frau StR'in Christine Ley-Hutton getreten.

Hansjörg WÖLKE

Tagung der AGE

(Alte Geschichte für Europa)

AGE e. V. und die Universität Bremen planen eine Tagung für das Jahr 2000, die im Zusammenhang mit der Expo 2000 stehen wird: Mensch - Natur - Technik: Perspektiven aus der Antike für das 3. Jahrtausend; 1. Bürgersein zwischen Regionalisierung und Globalisierung 2. Arbeit = Lebenswelt? 3. Natur als Kultur - Formen ihrer Wahrnehmung und Gestaltung. Ort: Bremen. Zeit: Donnerstag, 15.6.2000, bis Samstag, 17.6.2000 (2. Hälfte der Woche nach Pfingsten). Wir bitten um Meldung von Vorträgen oder Sektionen bis spätestens 31.5.1998. Für die Gestaltung der Sektionen soll folgendes gelten: Eine Sektion soll jeweils aus zwei Referenten bestehen, die die unterschiedlichen Perspektiven auf die Gegenstände ebenso berücksichtigen wie die gleichberechtigte Kooperation zwischen Universität und Schule. Wichtig ist dabei, dass die Fragen nicht nur von der Didaktik und Schule an die Fachwissenschaft gestellt werden, sondern auch umgekehrt. Jedes Tandem wird für zwei Beiträge und ausgiebige Diskussion mit den Teilnehmern drei

Stunden (= je einen Vor- oder Nachmittag) zur Verfügung haben. Dabei ist auch an die konkreten Bedürfnisse der Lehrer zu denken (Zurverfügungstellen von Material und kommentierter Literatur).

Vorschläge für ein Tandem oder einen Vortrag werden bis spätestens 31. Mai 1998 erbeten an

die Vorsitzende oder die stellvertretende Vorsitzende: OStD Dr. Freya Stephan-Kühn, Ritterstr. 224, 41238 Mönchengladbach; Prof. Dr. Elisabeth Erdmann, Universität Erlangen-Nürnberg, Regensburger Str. 160, 90478 Nürnberg.

Varia

Oinos akeratos

Eine Anekdote aus der Nachkriegszeit

Im März 1946 aus der Kriegsgefangenschaft meiner Familie zurückgekehrt arbeitete ich zunächst im Betrieb meiner Schwiegermutter (Landwirtschaft und Weinbau). Die allgemeine Not war groß, Lebensmittel gab es nur auf Marken. Die Reichsmark war nahezu wertlos, nur ein Gewerbe blühte: der Tauschhandel. Da ich für gelegentliche Übersetzungen ins Französische von einer kleinen Fabrik mit Zündhölzern bezahlt wurde, fuhr meine Frau in die amerikanische Zone, um Mehl, Eier und Butter dafür zu bekommen. Ein pensionierter Beamter, der vor dem Krieg Abteilungsleiter im Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus gewesen war, besorgte uns einmal freundlicher Weise eine Notunterkunft im stark zerstörten München. Wieder in unsere pfälzische Heimat zurückgekehrt wollten wir uns natürlich erkenntlich erweisen; doch wie? Wir wussten, dass Wein in Oberbayern sehr begehrt war. Aber freier Handel damit war nicht möglich, weil die französische Besatzungsmacht den Weinbestand der Winzer kontrollieren ließ. Da kam mir eine verrückte Idee, nach dem Motto „Freiheit siegt“. Auf dem für die Sendung nötigen Frachtbrief deklarierte ich die gut verpackten Weinflaschen einfach in der Sprache Homers als „Oinos akeratos“. Mit dieser Angabe hatte ich nicht einmal gelogen, denn auf Deutsch heißt das: ungemischter Wein. Und siehe da! Die hochgeschätzte Ware erreichte unbeanstandet ihren Bestimmungsort, sehr zur Freude von Absender und Empfänger. Freilich, ob meine Geschenksendung zufällig unbehelligt durch die Maschen von Kontrollen geschlüpft war oder ob man ihren In-

halt für ein belangloses Putzmittel gehalten hatte, darüber konnte ich keine Kenntnis erlangen.

Dr. HELMUT W. APFEL, Zweibrücken

Aus den „Nuntii Latini“

des Finnischen Rundfunks

Pax Olympia periclitari videtur

Consilium internationale Olympiis instituendis a Civitatibus Americae Unitis petivit, ut inter Olympia hiberna Naganensia ab actionibus contra Iraquianos se abstinerent. Pacem Olympiam, de qua in coetu Nationum Unitarum generali constitutum esset, etiam Americani observarent. Agonothetae solliciti sunt de nuntio, ex quo illa certamina nullam vim ad politicam Americanorum habeant. (7.2.98)

Aquam in lina repertam

NASA, quae est Nationalis Aeronautica et Spatialis Administratio Americanorum, pro certo nuntiavit aquam congelatam multis locis infra superficiem lunae inveniri. Percontatum lunare nomine Prospector, quod a mense Ianuario lunam ex altitudine centum chiliometrorum observaret, rem suis instrumentis comperisse. Neque adhuc aestimari posse, quomodo glacies lunaris in usum astronautarum verteretur. Aquam enim esse cum materia lapidea ligatam. Nihilominus aqua reperta stationem perpetuam in luna condere facilius fore. Praeter aquam potabilem etiam materiam propulsoriam rochetarum et oxygenium spirabile ex aqua congelata fieri posse. Maiores aquae copias esse in regionibus lunae polaribus easque vel duobus milibus hominum ad centum annos suffecturas esse. (14.3.98)